

## Firmen erwarten Stabilisierung

Die Industrie und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) rechnet für das laufende Jahr mit einer Stabilisierung der Zentralschweizer Wirtschaft.

In der Industrie mehren sich die Zeichen einer Trendumkehr, zeigte die am Mittwoch veröffentlichte Jahresanalyse der IHZ. So zeige sich die Maschinenindustrie «optimistisch» für die nächsten sechs Monate. Zudem könne eine rasche Erholung der deutschen Wirtschaft zusätzlichen Schub für die Zentralschweizer Wirtschaft bringen. Risiken bleiben ein stärkerer Franken und mögliche neue US-Zölle, so die Industrie- und Handelskammer.

Die Arbeitslosigkeit dürfte laut IHZ 2026 stagnieren, bleibe aber deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt. Der Fachkräftemangel habe sich zwar «leicht entschärft», bleibe jedoch angesichts bevorstehender Pensionierungswellen «herausfordernd».

Die Zentralschweizer Wirtschaft schwankte laut Jahresanalyse 2025 «zwischen positiven und negativen Impulsen». Während die Industrie und der Aussenhandel unter einer «Investitionsflaute» litten, profitierten das Gastgewerbe und der Dienstleistungssektor von einer «robusten inländischen Nachfrage», wie es weiter hiess. Insgesamt, so das IHZ, dürfte die Region leicht stärker gewachsen sein als der Schweizer Durchschnitt.

Die IHZ ist eine der insgesamt 18 Industrie- und Handelskammern der Schweiz. Parteipolitisch unabhängig vertritt sie nach eigenen Angaben als wichtiges regionales Netzwerk über 800 Unternehmen in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden. (sda/red)

## Roof Groove Big Band spielt in Schindellegi

Die Roof Groove Big Band (Jugend-Big-Band der Musikschule Region Obermarch) hat sich am 1. Januar in Einsiedeln zur ersten Probe eingefunden. Während weiterer vier Tage hat sie in vielen Section- und Tutti-Proben am komplett neuen Programm geübt. Zum letzten Mal wird das neue Programm morgen Samstag, 17. Januar, in Schindellegi zu hören sein.

### Höhepunkte des Konzerts

Ein paar Höhepunkte des Programms möchten wir hier schon mal verraten: «Tell Me A Bedtime Story» von Herbie Hancock mit unserem Tenorsaxofonisten Marco Böni, «Solar» von Miles Davis, «Such Sweet Thunder» von Duke Ellington mit dem jungen Drummer Balduin Huber aus Siebnen, «Over The Rainbow» von Harold Arlen mit unseren beiden Trompetern Michael Rüegg und Timo Zosso, der wunderschöne Bossa Nova «Love Beams» von Mark Taylor mit unserem Gitarristen Simon Weibel, «Computer» von Bob Mintzer, «Bari, Bari Good» von Andy Clark mit unserem Barisaxer Julian Müller und viele weitere Titel werden Sie begeistern.

Das Konzert der Roof Groove Big Band findet morgen Samstag um 20 Uhr im Maihofsaal in Schindellegi, statt. Bandleader ist Edgar Schmid. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Musikschule Region Obermarch

# Kantonsgefängnis soll für rund 8 Mio. Franken erweitert werden

Das im Jahr 2007 in Betrieb genommene Kantonsgefängnis in Biberbrugg stösst zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen. Es soll für mehrere Millionen erweitert werden. Das neue Polizei- und Justizzentrum hingegen wird zeitlich zurückgestellt.

Martin Bruhin

Das Gefängnis am Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg (SSB) mit seinen 29 Zellen für insgesamt etwa 38 Insassen und verschiedenen Nebenräumen dient dem Vollzug von Untersuchungshaft und kürzeren Freiheitsstrafen. Seit seiner Inbetriebnahme traten immer wieder gewisse Kapazitätsgrenzen zutage, und inzwischen vermag es die gestiegene Nachfrage und die Bedürfnisse insgesamt nicht mehr ausreichend abzudecken, wie es in einer Medienmitteilung des Baudepartements des Kantons Schwyz heisst.

### Zehn zusätzliche Zellen

Die geplante Erweiterung soll Überbelegung reduzieren, die betrieblichen Abläufe optimieren und die erforderlichen Haft- und Sicherheitsstandards langfristig sicherstellen. Aufgrund der seit Jahren angespannten Gefängnisauslastung in der Schweiz sei es zudem wichtig, die Kernkompetenz Strafvollzug im Kanton langfristig mit einem eigenen Gefängnis zu sichern.

Die zusätzlichen Haftplätze können künftig ausserkantonale Platzierungen vermeiden und so Kosten einsparen.

Für das Vorhaben wird mit Kosten von rund 8,3 Mio. Franken gerechnet. Der Bund beteiligt sich daran voraussichtlich mit knapp 1,2 Mio. Franken, so dass für den Kanton Schwyz Nettokosten von rund 7,1 Mio. Franken verbleiben. Durch die zusätzlichen Haftplätze können künftig aber



Die Visualisierung zeigt, wie das Kantonsgefängnis beim Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg erweitert werden soll: Die Erweiterung wird rechts an den bestehenden Gefängnisstrakt angebaut. Bild: zvg

ausserkantonale Platzierungen vermieden und so Kosten eingespart werden. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat eine Ausgabenbewilligung

Das Bauprojekt knüpft gemäss Baudepartement baulich und organisatorisch an den bestehenden dreigeschossigen Zellentrakt an, um die Betriebsabläufe weiterzuführen und gleichzeitig zu verbessern. Der Anbau orientiert sich an der Raumaufteilung, den Materialien und am Design des bestehenden Gebäudes. Der flussseitig vorgelagerte Gefängnisstrakt soll nach Osten mit zehn zusätzlichen Zellen, zwei multifunktionalen Räumen, weiteren Funktionsräumen sowie einem neuen Spazierhof erweitert werden.

### PJZ wird zeitlich zurückgestellt

«Wie bekannt ist, plant der Regierungsrat im Rahmen seiner kantonalen Immobilienstrategie, als zweiten Hauptstandort der kantonalen Verwaltung

Das Bauprojekt knüpft an den bestehenden dreigeschossigen Zellentrakt an.

den bestehenden Sicherheitsstützpunkt Biberbrugg zu einem Polizei- und Justizzentrum (PJZ) mit insgesamt rund 320 Arbeitsplätzen auszubauen», so das Baudepartement. Aufgrund des knappen Abstimmungsergebnisses zum Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach (VSZK) in

Schwyz – das rund 140 Mio. Franken kosten wird – und der öffentlichen Debatte hat der Regierungsrat beschlossen, das PJZ zeitlich als eigenständiges Projekt vom VSZK abzugrenzen, um Investitionen und Personaleinsatz gezielter zu steuern.

Der Baubeginn des PJZ hängt daher von der Fertigstellung des VSZK ab – die endgültigen Termine werden nach Abschluss der Baubewilligung und wesentlicher Arbeitsvergaben festgelegt. Kann das VSZK planmässig Ende 2029 bezogen werden, soll die Ausgabenbewilligung für das PJZ voraussichtlich 2028 dem Kantonsrat vorgelegt werden. Verzögerungen beim VSZK verschieben auch diesen Termin entsprechend.

Die Gefängnisenerweiterung wird hingegen prioritär umgesetzt, da sie dringend benötigte Haftplätze schafft und nur vor oder gleichzeitig mit dem PJZ effizient realisierbar ist – ein späterer Bau wäre deutlich aufwendiger.

## «Namentlich»

# Diethelm

Nathalie Henseler Pfy\* über Familiennamen



Der Familienname *Diethelm* gehört zu den ältesten im Kanton Schwyz und hat für die moderne Schweiz einen wichtigen Namensträger hervorgebracht. *Diethelm* ist im Mittelalter aus dem althochdeutschen männlichen Rufnamen *Thiothelm* entstanden, womit die Nachkommen des *Thiothelm* bezeichnet wurden. Familiennamen aus einem Patronym – wie man die Vaternamen auch nennt – benennen die Sippe nach ihrem Familienoberhaupt.

Die althochdeutschen Rufnamen entstanden um ca. 750 n. Chr. und hielten sich bis Mitte des 11. Jahrhunderts n. Chr. – *Diethelm* ist also ein wunderbar alter Vorname, der in Form des Familiennamens bis heute erhalten blieb. Die älteste bisher bekannte Erwähnung findet sich im Rotbach-Rodel von Altendorf aus dem Jahr 1346: *Uolis Diethelms knaben*. *Diethelm* ist interessanterweise auch ein alteingesessener Familienname im Appenzell, wo 1400 ein *Haini Diethelm* in der Gunnter Rhode aufgeführt ist.

Der Rufname *Thiothelm* besteht aus zwei Gliedern, wie das bei althochdeutschen Rufnamen üblich gewesen ist, nämlich aus *thiot* «Volk» und *helm* «Helm». Diese beiden Teile wurden je nach Wunsch der Namengeber zusammengefügt und müssen zusammengesetzt nicht

unbedingt Sinn ergeben. Für die Funktion als Familienname spielt die Bedeutung des ursprünglichen Rufnamens ohnehin keine Rolle, denn er funktionierte ja als Bezeichnung für die Zugehörigkeit zur Familie eines *Diethelm*. Sich vorzustellen, dass der Name vielleicht ursprünglich die Bedeutung eines «Volksbeschützers» hatte, bleibt aber mindestens ein schöner Gedanke.

Die althochdeutschen Rufnamen wurden oft aus Elementen der beiden elterlichen Namen zusammengestellt: Ein Teil stammte vom Vaternamen, ein Teil vom Mutternamen. Im beginnenden Hochmittelalter, also um 1050, nahm die Anzahl der althochdeutschen Rufnamen in der Funktion als Vornamen von ca. 800 auf 80 rapide und massiv ab. Sie machten den neu damals in Mode kommenden Heiligennamen Platz,

von denen *Johann* in allen möglichen Varianten wie *Jans*, *Hans*, *Hannes* mit Abstand der beliebteste war und bis heute einem Neugeborenen als Vorname gegeben wird.

Der wohl bekannteste Namensträger war der Lachner Arzt *Melchior Diethelm* (1800–1873). Er war die zentrale Figur der radikalen Opposition der äusseren Bezirke gegen das alte Land Schwyz während der Schwyzer Verfassungswirren von 1833. Zudem trug er als Mitglied der eidgenössischen Revisionskommission für die neue Verfassung 1848 entscheidend zur Einführung eines Zweikammersystems nach amerikanischem Muster bei.

\* Die Schwyzer Namenforscherin erklärt jede Woche einen Ausserschwyz-Familiennamen. Anregungen oder Fragen gerne an [redaktion@marchanzeiger.ch](mailto:redaktion@marchanzeiger.ch) oder [redaktion@hofner.ch](mailto:redaktion@hofner.ch).